

Mehr als 400 Wertheraner radeln

Volksradfahren 2015 in Werther bei strahlendem Sonnenschein ein großer Erfolg



Mit Glück: Nachmittags startete die Verlosung. Darauf freuten sich unter anderem – von links: Dr. Erhard Heidt, Wilhelm Redecker, Friedrich Richter, Bürgermeisterin Marion Weike, Ulrike Preuss, Rudi Weisser und Paul-Heinz Wöhrmann.

FOTOS: A. HANNEFORTH

● **Werther (aha/HK).** Bekanntlich gibt es ja kein schlechtes Wetter, nur unangepasste Bekleidung. Wer das jetzt beim Volksradfahren 2015 in Werther berücksichtigte, der kam in jedem Fall voll auf seine Kosten.

Dass die Veranstaltung Mitte April durchgeführt wird, bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Morgen zu spüren. Da war es lausig kalt

und eine warme Jacke und Handschuhe gehörten zur Pflichtausrüstung. Später am Tag zeigte sich der Frühling von seiner besten Seite. Strahlender Sonnenschein, 409 Teilnehmer und eine tolle Stimmung beim Abschluss am Schloss – die Volksradtour 2015 wurde ein voller Erfolg.

Die Sorgen, die Paul-Heinz Wöhrmann und alle übrigen Vertreter der Vereinsgemeinschaft noch am Morgen hat-

ten, waren nicht ganz unberechtigt: Der Himmel Hochnebelverhangen, die Temperaturen im Keller und der Vorverkauf mit 100 Tickets auch nicht so, wie er schon mal war.

Doch auf die Wertheraner ist Verlass: Als es auf 10 Uhr zugeht, trudelten sie ein, Eltern mit Kindern, Freunde, Bekannte, Vereine, ganze Nachbarschaften, einfach alle, die Lust hatten, mit Gleichgesinnten die 40 Kilometer in An-

griff zu nehmen. Und das Schönste: Mit fortschreitender Zeit lüftete sich die Wolkendecke und warmer Sonnenschein machte sich breit.

„Einfach Klasse“, lautete daher der Kommentar derer, die die Strecke bewältigt hatten. Darunter auch Bürgermeisterin Marion Weike, die unter dem Applaus der Anwesenden den Organisatoren einen dicken Dank aussprach und mit Blick auf ihre eigene Leistung

anmerkte, dass sich die Wertheraner nicht wundern sollten, wenn sie in den nächsten Tagen mit schweren Beinen durch Werther schliche.

„Natürlich wird die Kondition besser, wenn man das Rad häufiger benutzt“, machte sie Werbung dafür, nicht nur in der Freizeit, sondern auch im Alltag aufs Rad zu steigen und das Auto auch mal stehenzulassen.

Ein Start zu mehr Radmobilität

Genau wie die Mitglieder des Klimastammtischs, die gestern Lesezeichen unter den Gästen verteilten, auf denen gute Gründe zugunsten des Fahrrads nachzulesen waren. Ihre Kritik: dass immer noch viele Bürger auch für kürzeste Strecken den Wagen nutzen – weil es bequemer ist, das Rad nicht cool genug oder andere sonst denken könnten, man könnte sich kein Auto leisten.

„Alles Quatsch“, entlarvte Regine Thamm-Wind und er-



Freude an der Bewegung: *Obwohl am Morgen lausig kalt war, begaben sich über 400 Teilnehmer bestens gelaunt auf die knapp 40 Kilometer lange Strecke. Genau wie in den Vorjahren hieß dabei das Motto: Jeder in seinem Tempo, jeder nach seinem Können. Weshalb erneut alle Altersklassen vertreten waren. Kleinkinder, Senioren und alle Übrigen hatten viel Freude an der Volksradtour 2015.*

munterte die Anwesenden zum vermehrten Radfahren. „Und zu sagen, das geht nicht, gibts nicht“, lachte sie. „Denn wer

das sagt, wohnt in der Will-ich-nicht-Straße.“ Die Volksradtour machte gestern jedenfalls einen guten Anfang hin zu

mehr Radmobilität in Werther. Sie erlebten das Radfahren von seiner besten Seite mit Freude an der frischen Luft.